

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vom Bodensee bis zum Rheinfluss

Verband der Hotel- und Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein

St. Gallen, 1914

St. Gallen

[urn:nbn:de:bsz:31-246673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246673)

Seminargebäude, die Kraft- und Filter-Anlage der Wasserversorgung St. Gallen, welche dem 273 m über dem Bodensee liegenden Kantonshauptort St. Gallen (38,000 Einwohner) genügend und gutes Trinkwasser aus der Tiefe des Sees liefert.

Spaziergänge und Ausflüge: a) kleinere Touren: *St. Annaschloß* ($\frac{1}{2}$ Std.), Ruheberg bei Tübach ($\frac{3}{4}$ Std.), Möttelischloß, auch «Sulzberg» genannt (1 Std.), Steinerter Tisch und Buchberg ($1\frac{1}{2}$ Std.), Wylen mit Schloß Wartegg ($\frac{1}{2}$ Std.), Horn, Arbon, Heiden (per Bergbahn), Meldegg (Aussichtspunkt), St. Gallen. — b) Touren von einem Tag: Ragaz und Pfäfers (Taminaschlucht), Gais-Gäbris, Nollen, Vögelinsegg (über St. Gallen), Lindau und Bregenz (Pfänder und Gebhardsberg), Konstanz und Reichenau. — c) Größere Touren: Ins Appenzellerland (Wildkirchli, Hoher Kasten, Kamor, Säntis etc.), Schaffhausen-Rheinfall (hübsche Rheinfahrt von Konstanz aus). In das Vorarlberg.

Hotels und Restaurationen: Hotel *Anker*, I. Ranges, neu und komfortabel, *Bahnhofrestauration* am Hafen, mit großer Terrasse, die einen herrlichen Blick über den See und dessen Verkehr gewährt, Hotel *Bodan*, Gasthof *zur Krone*, Hotel *Schiff*, Restaurant *Signal* mit Saal und Biergarten, Hotel *Splügen*. *St. Annaschloß*.

Zwischen Rorschach und St. Gallen liegt, $1\frac{1}{2}$ Stunden vom Bodensee entfernt, die renommierte

Kuranstalt Oberwaid,

welche sich ganz besonders durch ihre subalpine Lage und zweckmäßige Einrichtung zur Durchführung der physikalisch-diätetischen Heilmethode eignet. Die unter bewährter ärztlicher Leitung stehende Kuranstalt mit herrlichem, ausgedehntem Naturpark bietet eine wissenschaftlich geführte Behandlung von Magen-, Darm- und Nervenleiden, Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen, Herzkrankheiten usw. Das Sanatorium Oberwaid mit seinem 200,000 m² umfassenden eigenen Waldpark ist für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten ein geradezu idealer Aufenthalt.

St. Gallen,

669 m über Meer; 273 m über dem Bodensee, 38,000 Einwohner. Freundliche und schmucke Hauptstadt des gleichnamigen Kantons. Vorwiegend Industrie- und Handelsstadt; reges, gemüthliches Leben. Zentralpunkt des ganzen Stickergebietes, das ca. 30,000 Stickermaschinen beschäftigt. Bedeutender Export, speziell nach Amerika, England, Deutschland, Frankreich und dem Orient. (Jährlich zirka 220 Millionen Franken.)

Die Lehranstalten sind von jeher berühmt. Nebst vortrefflichen Stadtschulen, einer Kantonsschule, einer ausgezeichneten Zeichnungs-, Industrie- und Gewerbeschule und einer Handelshochschule und Verkehrsschule nebst schönem Schülerhaus, ist besonders zu notieren das vorzüglich geleitete Institut Dr. Schmidt auf dem villenbesäeten, sonnigen Rosenberg.

sorgung
den Kan-
nd gutes

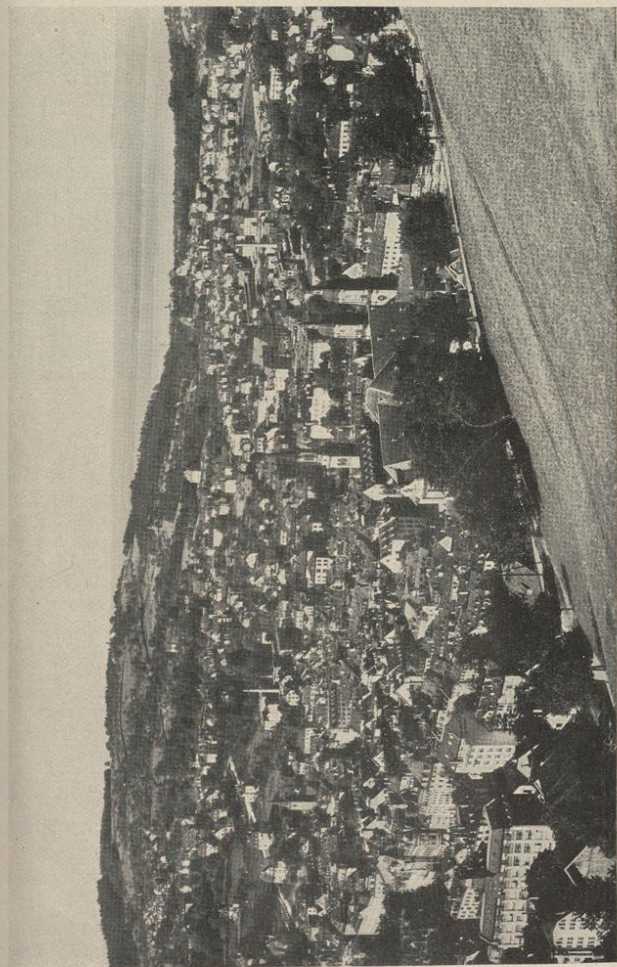
maschloj
ch -Salz-
1/2 Std.),
den (per
uren von
s-Gäbris-
(Pfänder
e Touren:
ntis etc.),
anz. aus)

neu und
Terrasse,
erkehr ge-
restaurant
maschloj
den vom

nd zweck-
ätetisches
y stehende
bietet eine
Darm- und
Herzkrank-
200,000 m
trfüge und

Einwohner
en Kantons
ches Leben
0,000 Stroh-
ch America
hrlich zirk-

ortrefflicher
eten Zeich-
shochschule
sonders p
it auf der



ST. GALLEN VON DER BERNEGG

Phot. Wehrli, A.-G., Kilchberg



Partie im Stadtpark

Sehenswürdigkeiten: Die im 7. Jahrhundert von hl. Gallus gegründete, 1805 aufgehobene *Benediktinerabtei* war bis ins 16. Jahrhundert eine der berühmtesten Schulen Europas; im älteren Teile des Klosters die weltberühmte *Stiftsbibliothek*; die *Stiftskirche*, 1756—1766 im italienischen Stil von Geuger erbaut, ist ein trefflicher Bau mit großer Orgel; unter den protestantischen Kirchen die gotische *St. Laurenzen-*, die *St. Leonhard-* und die *Linsebhühlerkirche*; ferner *Helvetia*, *Bankvereinsgebäude*, *Toggenburger* und *Eidgenössische Bank*; das neue *Bahnhof-* und das neue *Postgebäude*; *Kantons-* und *Bürgerspital*; *Museum* im Stadtpark (reiche alpine und exotische Flora), mit historischen, naturhistorischen und Kunstsammlungen; *Heimatmuseum*; *Industrie- und Gewerbe-Museum* (Mustersammlungen); *Waisenhaus*, *Kantonsschule*; *Museum für Völkerkunde* im Stadthaus (Gallusstraße Nr. 14); das neue *Hadwigschulhaus*, die neue *Bibliothek Vadiana*, das neue *Bürgerheim*, das neue *Tonhalle* mit Restaurant; der schöne *Monumentalbrunnen*, das *Vadiandenkmal* von Kibling; die großartigen *Sitterbrücken* usw.

Elektrischer Tram zwischen St. Gallen und den Vorstädten; elektrische Beleuchtung der Stadt.

Hotels: *Gallushof*, *Hecht*, *Kinkelin*, *Schiff*, *Walhalla-Terminus*, sämtliche mit Restaurationen, *Bahnhofrestauration*.

Prachtvolle Aussichtspunkte auf See und Gebirge und lohnendste **Spaziergänge** und **Ausflüge** durch herrliche Wälder und saftige Matten, im Radius von $\frac{1}{2}$ —3 Stunden: *Freudenberg*, *Falkenberg*, *Scheffelstein*, *Nest*, *Solitude*, *Rosenberg* (Villenquartier), *Peter* und *Paul* (Wildpark, mit echter Steinbockkolonie), alle in der Nähe.

Vögelinsegg (elektrische Straßenbahn St. Gallen-Trogen), Fröhlichsegg, Gäbris, ferner Hohen Kasten und Säntisgebiet, per Appenzellerbahn und Straßenbahn (von St. Gallen aus); Toggenburg, Rheintal und Bodenseegebiet (mit der im Jahre 1910 eröffneten, ungemein interessanten Bodensee-Toggenburg-Bahn).

Wer *einmal* das auch baulich mächtig aufstrebende St. Gallen und seine schöne Umgebung besucht hat, kommt gerne wieder!

St. Gallen bildet auch den bequemsten Ausgangspunkt für Touren ins vielbesuchte **Appenzellerland** mit seinen freundlichen, in saftig-grünen Matten zerstreuten und von einem herrlichen Bergeskranz eingerahmten Ortschaften und vielen höchst genußreichen Ausflugspunkten und berühmten Berggipfeln mit großartiger Aussicht. Entweder fährt man mit der elektrischen Straßenbahn nach *Speicher* und *Trogen* oder mit der Schmalspurbahn über *Teufen*, *Bühler*, *Gais-Appenzell* oder mit der neuen Bodensee-Toggenburg-Bahn nach *Herisau* und von hier mit der Appenzeller-Bahn über *Urnäsch* nach dem Touristenzentrum *Appenzell*.

Gais,

937 m ü. M., ein schmucker Ort in prächtiger alpiner Lage des Kantons Appenzell A.-Rh., zählt 3000 Einwohner und bildet den nächsten Punkt der Straßenbahnlinie St. Gallen-Gais-Appenzell. Gais ist auch Endstation der im Herbst 1912 eröffneten elektrischen Schmalspurbahn Altstätten-Gais, einer an landschaftlichen Schönheiten überaus reichen Bergbahn, die das Appenzellerland mit dem Rheintal, dem Vorarlberg und dem Bündnerland besser verbindet und die genußreichsten Ausflüge und Touren in genannte Gebiete ermöglicht, wie ja auch von hier aus die unvergleichlichen Bergpartien in das Säntisgebiet unternommen werden können. In Stunde ist der aussichtsreiche *Gäbris*, der Rigi der Ostschweiz, zu erreichen. Vielbesucht ist u. a. auch der *Stoß* mit Kapelle und Schlachtdenkmal.

Gais besitzt ein mittelalpines Klima mit wenig Niederschlägen und fast keinem Nebel; die Luft ist vorzüglich: kräftig und rein und auch im Hochsommer von angenehmer Temperatur; die Nächte sind erfrischend kühl. Diese klimatischen Eigenschaften, verbunden mit der wohltuenden Ruhe des Landlebens, zeitigen überraschende Erfolge bei nervösen und magenschwachen Leuten, Rekonvaleszenten und Erholungsuchenden. Gais ist denn auch der älteste Luftkurort der Schweiz. — *Hotel zur Krone*.

Mit der Schmalspurbahn erreicht man von hier in 20 Minuten

Appenzell,

die Hauptstadt des Innerrhoder Ländchens, in welcher heute noch die Landestracht, die schönste aller Schweizertrachten, von Mädchen und Frauen getragen wird.

Appenzell liegt 774 m über Meer, zählt über 5000 Einwohner, besitzt als *Sehenswürdigkeiten* eine *Pfarrkirche* mit schönen Glas-